

Laute Klasse, wiederholtes Stören, von Ermahnungen selten beeindruckt, brauche dringend Konsequenzen!!!

Beitrag von „sunny84w“ vom 14. Oktober 2011 15:42

Hallo zusammen,

ich bin referendarin und nicht gerade gut darin, so aufzutreten, dass die Kinder (Kl.1-4) von vornherein Respekt vor mir haben.

Mir fällt das Unterrichten nicht leicht und ich verbessere mich langsam in kleinen Schritten. Jedoch ist dabei immer noch die Durchsetzungsfähigkeit mein größtes Problem im Unterricht. Die Kinder lassen sich sehr schnell von anderen Kindern anstecken, quatsch zu machen, mit dem Nachbarn zu reden etc. besonders in Kreisphasen, wo halt nicht jeder was gleichzeitig zu tun hat.

Wie kann ich glaubwürdiger werden? Würde ja gerne konsequenter sein, aber finde es schwierig, WELCHE KONSEQUENZEN sinnvoll sind?

Denn es sind ja nicht nur einzelne (2-3 sind extrem schwierig, die anderen (ca. 10) testen aber die Grenzen immer wieder aus, indem sie mir nicht zuhören und quatschen und somit das Unterrichtsgespräch stören, so dass wir nicht weiterkommen.

Das ist nur ein Teufelskreis, da dann auch die anderen gelangweilt werden und dann auch quatschen.

WER KANN MIR HELFEN? BIN ECHT LANGSAM VERZWEIFELT.

Manchmal hören sie auch auf mein Leisezeichen. Aber wenn nicht, was ist dann? Außerdem möchte ich ja einfach dass sie gar nicht damit anfangen zu reden!

Bin über eure Tipps aus der praxis dankbar. Übrigens, gelbe und rote karten kenne ich, aber das hilft nicht, besonders was folgt bei der roten karte? Ich kann ja nicht so viele auf einmal rausschmeißen.

Viele Grüße Sunny

Beitrag von „Sonnenkönigin“ vom 14. Oktober 2011 16:36

Lieber nur wenige Regeln, aber konsequent auf die Einhaltung achten - erst mit dem Unterricht anfangen, wenn wirklich alles leise sind - die langen Wartezeiten muss du aushalten - das geht den Kindern nach einiger Zeit auf den Geist - einen Zeitwächter zählen lassen, wie lange es gedauert hat, bis sie ruhig geworden sind - die Zeit wird hintendran gehängt oder irgendwann nachgearbeitet. Das Leisezeichen bzw. Tonsignal nicht zu oft einsetzen 2-3 Mal pro Std. Max.

Ein Kind, was gerade unruhig ist, exemplarisch für alle zusammenstauchen - kurz ganz laut brüllen und dann leise werden und mit strengem Blick in die Runde schauen - z. B. sagen "So, und jetzt müssen wir wegen dir wieder neu anfangen!" Zeig, dass du jetzt wirklich sauer bist, auch wenn es nur gespielt ist!

Du kannst auch ein Kind, dass sich bes. gut benimmt, als exemplarisch hinsstellen: "So leise wie der X sind jetzt alle Kinder!"

Wenn ein diffuses Gemecker herrscht, kannst du fragen "Wer sich noch beschweren möchte, meldet sich jetzt mal!" Und alle die sich dann melden. lässt du einen Text [abschreiben](#).

Wenn jmd. die rote Karte hat, muss das natürlich Konsequenzen haben und zwar unangenehme! Da gibt es doch viele Möglichkeiten - Zusatzdienste für die Klasse erledigen, Texte [abschreiben](#), Gedichte auswendig lernen und vortragen, Zusatzmatheaufgaben erledigen etc. pp.

Wichtig auch, selber ruhig bleiben, auch wenn du noch so genervt bist!

Kopf hoch, das wird schon, es dauert einige Zeit, bis disziplinarische Maßnahmen greifen!

LG

Sonnenkönigin

Beitrag von „sunny84w“ vom 14. Oktober 2011 17:35

Danke für die schnelle Antwort...

Sind auch gute Tipps dabei, nur einfach Text [abschreiben](#) oder Gedicht auswendig lernen soll ja nicht negativ besetzt sein. außerdem hat das ja gar nichts damit zu tun, warum das kind gerade gestört hat.

Hat jemand noch andere Konsequenzen aus dem Grundschulbereich?

LG sunny

Beitrag von „Nici311“ vom 14. Oktober 2011 18:32

Hallo Sunny,

ich habe auch eine recht unruhige Klasse bekommen. Ich bin zur Zeit sehr streng und ermahne nur einmal, danach folgt eine Konsequenz (Pausenverbot, Strafaufgabe, Eintrag ins Hausaufgabenheft an die Eltern, bei Zeit verträdeln gemeinsames Nacharbeiten am Ende der Stunde, auch wenn einmal die Pause daran glauben muss) Inzwischen habe ich mit den Kindern darüber gesprochen und ihnen deutlich gemacht, wie wichtig Ruhe beim konzentrierten Arbeiten ist. Einige sind schon einsichtig geworden und erinnern Kinder bei falschem Verhalten. Zur Unterstützung und Transparenz habe ich eine gelbe, eine gelbrote und eine rote Karte an der Wand hängen. Bei einer Ermahnung, Störung oder Unterrichtunterbrechung wird der Name des Kindes mit einer Wäscheklammer an die gelbe Karte geheftet. Bei weiteren Verstößen wandert die Wäscheklammer über die gelbrote Karte zur roten Karte. Ähnlich wie beim Fußball. Kommt ein Kind auf die rote Karte informiere ich die Eltern und eine Konsequenz erfolgt in Absprache mit den Eltern. In meiner Klasse klappt das System recht gut.

Wünsche dir viel Kraft und Erfolg weiterhin. Und noch ein Tipp. Zweifel nicht an dir und nimm es dir nicht so zu Herzen.

Beitrag von „Silicium“ vom 14. Oktober 2011 19:30

[Zitat von Sonnenkönigin](#)

Wenn ein diffuses Gemecker herrscht, kannst du fragen "Wer sich noch beschwerden möchte, meldet sich jetzt mal!" Und alle die sich dann melden. lässt du einen Text [abschreiben](#).

Stelle mir das gerade bildlich vor. "So, wer möchte sich noch beschweren, bitte Finger hoch" [ein paar melden sich und denken sie dürfen ihre Beschwerde vortragen]

"Okay, alle die sich gemeldet haben schreiben jetzt als Strafarbeit folgenden Text ab" 😄

Beitrag von „neleabels“ vom 14. Oktober 2011 19:39

[Zitat von Sonnenkönigin](#)

Ein Kind, was gerade unruhig ist, exemplarisch für alle zusammenstauchen - kurz ganz laut brüllen und dann leise werden und mit strengem Blick in die Runde schauen - z. B. sagen "So, und jetzt müssen wir wegen dir wieder neu anfangen!" Zeig, dass du jetzt wirklich sauer bist, auch wenn es nur gespielt ist!

[...]

Wenn ein diffuses Gemecker herrscht, kannst du fragen "Wer sich noch beschwerden möchte, meldet sich jetzt mal!" Und alle die sich dann melden. lässt du einen Text [abschreiben](#).

Gute Güte, das ist jetzt aber nicht wirklich dein Ernst, oder doch? 🙄 Das sind ja die allerübelsten Anfängerrezepte.

Nele

Beitrag von „sjahnlea“ vom 14. Oktober 2011 19:50

[Zitat von Nici311](#)

Hallo Sunny,

ich habe auch eine recht unruhige Klasse bekommen. Ich bin zur Zeit sehr streng und ermahne nur einmal, danach folgt eine Konsequenz (Pausenverbot, Strafaufgabe, Eintrag ins Hausaufgabenheft an die Eltern, bei Zeit vertrödeln gemeinsames Nacharbeiten am Ende der Stunde, auch wenn einmal die Pause daran glauben muss) Inzwischen habe ich mit den Kindern darüber gesprochen und ihnen deutlich gemacht, wie wichtig Ruhe beim konzentrierten Arbeiten ist. Einige sind schon einsichtig geworden und erinnern Kinder bei falschem Verhalten. Zur Unterstützung und Transparenz habe ich eine gelbe, eine gelbrote und eine rote Karte an der Wand hängen. Bei einer Ermahnung, Störung oder Unterrichtunterbrechung wird der Name des Kindes mit einer Wäscheklammer an die gelbe Karte geheftet. Bei weiteren Verstößen wandert die Wäscheklammer über die gelbrote Karte zur roten Karte. Ähnlich wie beim Fußball. Kommt ein Kind auf die rote Karte informiere ich die Eltern und eine Konsequenz erfolgt in Absprache mit den Eltern. In meiner Klasse klappt das System recht gut.

Wünsche dir viel Kraft und Erfolg weiterhin. Und noch ein Tipp. Zweifel nicht an dir und nimm es dir nicht so zu Herzen.

Idee mit den Karten geklaut *duckundwegrenn*

Beitrag von „Sonnenkönigin“ vom 14. Oktober 2011 20:03

gefragt ist doch, was wirkt, oder? und diese mittel wirken garantiert - es geht ihr doch erst mal darum, ruhe hineinzubringen. du kannst ja gerne mal deine tipps weitergeben - vermute aber einfach mal, dass du dich in der GS nicht auskennst, oder?

Beitrag von „Sonnenkönigin“ vom 14. Oktober 2011 20:08

glaub mir, dem Kind ist es ziemlich egal, ob ein ursächlicher Zusammenhang zwischen seinem Fehlverhalten und der Zusatzarbeit besteht. Wenn es ein zusätzl. Gedicht auswendig lernen muss oder einen Zusatztext [abschreiben](#) muss, heißt das nicht, dass diese Dinge nun grundsätzl. negativ besetzt sind. Es merkt nur, dass es jetzt Zusatzarbeiten leisten muss, und wird sich daher überlegen, ob es noch mal stört.

Beitrag von „Sonnenkönigin“ vom 14. Oktober 2011 20:15

[Zitat von Silicium](#)

Stelle mir das gerade bildlich vor. "So, wer möchte sich noch beschweren, bitte Finger hoch" [ein paar melden sich und denken sie dürfen ihre Beschwerde vortragen]
"Okay, alle die sich gemeldet haben schreiben jetzt als Strafarbeit folgenden Text ab"



Hat auf jeden Fall Wunder gewirkt - von da an war mit dem Rumgemecker Schluss! In der Sek II würde das natürlich nicht funktionieren.

Beitrag von „Friesin“ vom 14. Oktober 2011 20:15

von einigen krausen Ideen , die hier genannt worden sind, möchte ich wieder auf etwas Prinzipielles zurückkommen:

überlege dir deine Konsequenzen. Nenne sie einmal deutlich. Es sollten immer dieselben sein, und sie sollten dem Anlass angemessen sein (nicht mit Kanonen auf Spatzen schießen). Sie müssen durchgesetzt werden. Ganz konsequent. Keine Diskussion. Keine Ausnahme. Kein Zorn deinerseits. Zorn sollte man sich für einen Extremfall aufsparen.

Ebenso wichtig: nicht drohen: "Wer jetzt noch einmal, der...", um dann diese Drohung beim nächsten Störfall zu wiederholen, statt sie durchzusetzen.

Dabei wäre es wichtig, dass man selbst nicht das Gefühl hat: Ich Böse, ich ärgere die Kinder. Nein, du erziehst sie zu mitarbeitenden Schülern.

Und - wurde schon genannt, ging aber vll etwas unter--: mit ganz viel Lob arbeiten bei denen, die sich gut verhalten !!!!

Beitrag von „Sonnenkönigin“ vom 14. Oktober 2011 21:31

Friesin - und du glaubst, dass ihr das jetzt weiterhilft?! Das ist mal wieder typ. für Ratschläge, die keinerlei konkrete Hinweise enthalten.

Und ich bin der Meinung, dass man einem Kind sehr wohl zeigen soll, wenn man böse oder sauer auf es ist - Emotionen zeigen können gehört zur Authentizität - und ein Kind muss spüren, dass es die Grenzen überschritten hat - auch meine persönlichen! - und jetzt Konsequenzen folgen. Das bedeutet ja nicht, dass die Lehrerin generell böse ist oder die Kinder ärgern will, weil sie aus ihrer Emotion heraus handelt. Kinder können das sehr wohl unterscheiden.

Beitrag von „Friesin“ vom 14. Oktober 2011 21:45

meine liebe Sonnenkönigin,

konkrete Tipps für Konsequenzen bei Grundschulkindern habe ich der TE nicht gegeben, weil ich keine GS-Lehrerin bin.

Wohl aber Tipps für eine konsequente Haltung.

Was sie damit anfängt, bleibt natürlich ihr überlassen. wie bei allen Tipps, die man in diesem und anderen Foren bekommt.

Über die Sinnhaftigkeit der einzelnen Vorschläge lasse ich mich nicht aus.

Nur soviel zum Thema Zorn zeigen:

Zitat

Zorn sollte man sich für einen Extremfall aufsparen.

das war genauso gemeint, wie es dort steht. Wer bei jedem Störverhalten von Schülern sich persönlich angegriffen fühlt und zornig wird, handelt unprofessionell. Du als Erwachsener solltest die Mechanismen der Schüler (er)kennen und ruhig, aber bestimmt und konsequent darauf reagieren. Wer immer gleich loszetzert wie ein Zorniggel, macht sich unglaublich. Nachhaltig gesehen hilft das auch nichts.

Dass man trotzdem, wenn ausnahmsweise der Bogen überspannt wurde, seinem Ärger lautstark und energisch Luft machen kann/soll/ muss, steht außer Frage. Siehe meinen Text. Und danach nicht zornig, nachtragend oder gar gekränkt bleiben, sondern umschalten auf das normale Tagesgeschäft. Hat sich bewährt, auch im Sinne von Authentizität und Nachhaltigkeit



Beitrag von „philosophus“ vom 14. Oktober 2011 21:48

Hm, mit diesem Grundsatz habe ich so meine Schwierigkeiten. Ein Grundschulkind zusammenzubrüllen und es dann öffentlich vor der Gruppe zu demütigen, ist also eine probate Strategie, um wieder eine gute Unterrichtsatmosphäre zu schaffen, in der man dann weiterarbeiten kann?

Das ist vermutlich mal wieder aus dem Erfahrungsschatz des "gesunden Menschenverstandes", den Du ja gerne bemühst, Sonnenkönigin. Schläge und Waterboarding sollen nach amerikanischen Studien ja auch "funktionieren" – sogar in der Sek. II und bei Erwachsenen. Würdest du das auch empfehlen?

Vielleicht sollte man sich mal vor Augen halten, dass disziplinarische Maßnahmen, Unterricht ermöglichen sollen – auch und gerade übrigens für das ggf. störende Kind. Wie das Kind weiterarbeiten soll, wenn es gerade vor versammelter Mannschaft fertiggemacht worden ist, ist mir ein Rätsel. (Mal ganz abgesehen davon, dass derlei Brüllorgien der Inbegriff von mangelnder Souveränität sind.)

Beitrag von „Sonnenkönigin“ vom 14. Oktober 2011 22:00

Kann es sein, dass du nur das herausliest, was du gerne lesen möchtest, meine Liebe? Ich sprach nicht von unkontrolliertem Zorn, sondern davon, dem Kind KURZ deutlich zu machen, dass man über sein störendes Verhalten verärgert ist. Wenn man sagt: "Wegen dir müssen wir jetzt noch mal von vorne anfangen" ist das eine sachliche korrekte Äußerung, durch die niemand bloßgestellt wird.

Beitrag von „Sonnenkönigin“ vom 14. Oktober 2011 22:04

Ich habe eher das Gefühl, dass du mit dem Lesen so deine Schwierigkeiten hast, insbesondere von Beiträgen, die dir nicht passen. Ich sprach nicht von einem Zusammenbrüllen oder Demütigen eines Kindes, ich sagte KURZ lautwerden, dann sagen, dass das Kind gestört hat und wir jetzt deshalb noch mal von vorne anfangen müssen. Ja, danach kann man in normaler Unterrichtsatmosphäre weiterarbeiten.

Deine Vergleiche von Watergate und Schlägen sind an des Pudels Kern meilenweit vorbei, aua!

Beitrag von „philosophus“ vom 14. Oktober 2011 22:32

Mit dem Lesen deiner Beiträge habe ich tatsächlich zunehmend Schwierigkeiten psychophysischer Natur (= Fremdscham kurz vor der Schmerzgrenze). Einerseits ist es ja ganz witzig, hin und wieder in die Beiträge der Soap "Sonnenkönigin gegen den Rest der (Schul-)Welt" reinzuzappen, andererseits setzt Du das, was Du hier schreibst, ja offenbar auch irgendwo in der Realität um, und das bestürzt mich schon ein bißchen.

Wenn man Deine Beiträge hier verfolgt, hast Du offenbar mit Schülern zu tun, die respektlos sind, Eltern, die hinterhältig über Dich tratschen, und unfähigen Kollegen, die im Vergleich zu Dir natürlich nichts drauf haben. Wenn einem tausend Geisterfahrer entgegen kommen, dann ist es zugegebenermaßen nicht ausgeschlossen, dass man der Einzige auf der richtigen Spur ist – aber wahrscheinlich ist es nicht.

Wenn man einem Grundschulkind, für das der emotionale Bezug zur Lehrperson ungleich wichtiger ist als für einen pubertierenden 9tklässler (und auch dem ist das nicht egal!) – das kann man sogar noch in Klasse 5/6 in Ansätzen sehen –, zeigt, dass man persönlich zornig auf

es ist und es überdies vor versammelter Mannschaft allein dafür verantwortlich macht, dass der Unterricht nicht läuft, hat das auf das Kind keine nennenswerte Auswirkung?

Ich hoffe inständig, dass Du das nicht selbst glaubst (und dass Dein tatsächliches *Reality Distortion Field* im wirklichen Leben nicht so stark ist wie im Forum). Angesichts der Tatsache, dass Du in anderen Diskussionen darüber schwadronierst, wie wichtig Dir die Lehrer-Schüler-Beziehung sei, überschreitest Du m. E. die Grenze zur Realsatire.

Übrigens für Watergate/Waterboarding – Daumen hoch, die Zusammenhänge hat, glaube ich, so noch niemand hergestellt, da bist Du einer großen Sache auf der Spur! (Unterrichtest du nicht Englisch?)

Beitrag von „Powerflower“ vom 14. Oktober 2011 22:53

Ich muss Philosophus absolut recht geben.

Ich finde es unter aller Kanone, ein Kind exemplarisch für alle zu ermahnen und meldende Kinder mit der Frage, wer sich beschweren will, in die Irre zu führen und einen Text schreiben zu lassen.

Ich finde es auch sehr zweifelhaft, das positive Verhalten eines Kindes herauszuheben. So wird das Kind gegen den Rest der Klasse ausgespielt.

Wenn das alles deinem generellen Verhalten entspricht, tun mir die Schüler richtig leid. Du verbreitest ja Angst und Schrecken mit deinen Methoden. Ich glaube nicht, dass du besonders beliebt bist.

Beitrag von „pepa“ vom 14. Oktober 2011 22:54

... "wegen dir müssen wir jetzt nochmal neu anfangen" ..ist für ein Kind durchaus demütigend, zumindest empfinde ich das so.

Beitrag von „Dejana“ vom 14. Oktober 2011 23:19

Ich hab das jetzt nicht so gelesen, dass "Bruellorgien" der richtige Weg sein sollen. Allerdings werd ich gelegentlich auch mal laut. Das beschraenkt sich jedoch auf ein sehr kurzes: "RIGHT!..." gefolgt von einem vergleichsweise sehr leisem "...You are too noisy!" Wenn sich meine dadurch nicht selbst regulieren, lass ich sie fuer 3 oder 4 Minuten in absoluter Stille arbeiten. Danach kann's dann leise weiter gehen, und sie haben sich dann auch so beruhigt, dass wir in normaler Klassenzimmerlautstaerke weiter machen. Sie schaukeln sich gelegentlich einfach hoch und merken dann nicht, wie laut sie sind - besonders am Nachmittag.

In meiner Klasse hab ich das dieses Jahr erst einmal gemacht. Normalerweise machen wir vor einer Arbeitsphase klar, welchen Lautstaerkepegel wir als Klasse angemessen finden. Dementsprechend wird dann der Pfeil an meiner Tafel eingestellt. Generell haben sie sich inzwischen aber so eingespielt und kennen meine Ansprueche gut genug, um ohne Ermahnung leise arbeiten zu koennen.

Ich muss aber gestehen, ich fange das Jahr sehr streng an. Besonders Schueler, die mich nicht im Unterricht hatten, denken oft, dass ich furchtbar streng bin. Die anderen kriegen sehr schnell raus, dass man mit mir Spass haben kann solange man sich benimmt, sich an die Regeln haelt und hart arbeitet.

Wenn ich ihre Aufmerksamkeit brauche, reicht entweder ein einfaches "I need you to be listening. Pens down, eyes on me. Thank you." (wenn sie sowieso gerade ruhig arbeiten) oder ich zaehle von 10 oder 5 oder 3 runter und die Erwartung ist, dass sie bei 0 still sind und zu hoeren. (Sie wissen, dass sie Minuten ihrer Pause verlieren, wenn ich in die Minuszahlen gehen muss. Das ziehe ich dann auch gnadenlos durch, besonders zu Beginn des Schuljahres)

Individuelle Kinder, die stoeren oder sich daneben benehmen, durchlaufen unser schulweites System: muendliche Warnung, Name an die Tafel, 1. Strich hinter Namen (5. Minuten Spielzeit verloren), 2. Strich hinter Namen (10 Minuten Spielzeit verloren), Stundenverweis (Verweis an den Stufenleiter, Information an die Eltern und Eintrag in Schuelerakte). Meine kommen normalerweise maximal zum ersten Strich, und auch das recht selten.

Allerdings wissen meine schon recht genau, wenn ich sauer bin. Das hat nichts mit zornigem Gebruell oder sonstwas zu tun, sondern ich kann auch sauer sein ohne dabei laut zu werden. Ich finde es wichtig, dass Kinder merken, dass ihr Verhalten Auswirkungen auf andere um sie herum hat und nicht nur sie alleine betrifft. Sowas kann man auch sehr ruhig besprechen.

Gleichzeitig arbeite ich aber auch sehr viel mit Humor und viele Konfrontationen kann man vermeiden, wenn man einfach ruhig bleibt. Was wichtig ist, ist konsequent zu sein und seine Erwartungen klar zu machen. Meine Tonlage, wenn ich Anweisungen gebe, macht sehr offensichtlich, ob man mit mir ueber etwas verhandeln kann oder ob ich keine Widerrede dulde. Sowas braucht aber etwas Uebung und meine bekommen gelegentlich zu hoeren:

- "You are nine/ten years old. You will do as you are told."
- "Do NOT answer back. This is not a discussion."
- "You are being rude. Stop or you will go into time out."

Gelegentlich alle drei hintereinander. 😊

Manchmal hilft's auch, sich selbst erstmal darueber klar zu werden, was man eigentlich erwartet und welche Grundregeln man selbst nicht missen moechte. (Meine Klasse hat nur drei Regeln: Respect yourself. Respect others. Respect our school.)

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 15. Oktober 2011 00:37

Ich möchte nicht prinzipiell verurteilen, dass man als Lehrer mal laut wird. Ich hatte mal einen Schüler, der regelmäßig "austickte" (sorry für die wortwahl). Wenn er dann abseits von mir andere Schüler "anmachte", half ein lautes, vernehmliches Ansprechen aus der Ferne. Ich würde es aber nicht als "Allheilmittel" bezeichnen. Und nach dem "Ansprechen" musste natürlich noch was kommen. Prinzipiell stimme ich wohl dem Beitrag von Freising zu dem Thema zu. Man darf auch mal zornig sein. Wobei ich bei "Zornesausbruch" die "Brüllorgien"(siehe Philos Beitrag) (inkl. "heruntermachen") explizit ausklammere.

Aber:

Zitat: "wenn ein diffuses Gemecker herrscht, kannst du fragen "Wer sich noch beschweren möchte, meldet sich jetzt mal!" Und alle die sich dann melden. lässt du einen Text [abschreiben](#)"

1. Schau mal im Paragraph 53 des NRW Schulgesetzes nach. Da siehst du, was als "erzieherische Maßnahmen" zugelassen sind. Ein "lässt du einen Text [abschreiben](#)" gehört nicht dazu.

2. Sicherlich muss man sich als Lehrer nicht automatisch vom "Gemecker" der Schüler angesprochen fühlen und sein Fähnchen im Meckerwind des schülers drehen. Aber: gemecker ist eine Form der Kritik. Und ich versuche, meine Schüler zu "kritischen", selbstbewussten Menschen zu erziehen. Wenn die Kinder dann wegen ihrer kritischen äußerung bestraft werden, halte ich das für falsch. (Und einen eklatanten Verstoß gegen die Meinungsfreiheit.) Aber wahrscheinlich habe ich dich nur falsch verstanden.

kl. gr. frosch

Edit: Freising ist "Friesin". Blöde Texterkennung am TouchPad. 😊

Beitrag von „remo“ vom 15. Oktober 2011 08:15

[Zitat von Sonnenkönigin](#)

Friesin - und du glaubst, dass ihr das jetzt weiterhilft?! Das ist mal wieder typ. für Ratschläge, die keinerlei konkrete Hinweise enthalten.

Und ich bin der Meinung, dass man einem Kind sehr wohl zeigen soll, wenn man böse oder sauer auf es ist - Emotionen zeigen können gehört zur Authentizität - und ein Kind muss spüren, dass es die Grenzen überschritten hat - auch meine persönlichen! - und jetzt Konsequenzen folgen. Das bedeutet ja nicht, dass die Lehrerin generell böse ist oder die Kinder ärgern will, weil sie aus ihrer Emotion heraus handelt. Kinder können das sehr wohl unterscheiden.

Da stimme ich Sonnenkönigin zu - man darf einem Kind NATÜRLICH sagen, dass man sauer auf es ist. Das gehört sogar absolut notwendig zur psychosozialen Entwicklung jedes Kindes, mit solchen Rückmeldungen umgehen zu lernen. Natürlich kommt es auf die Wortwahl an. Aber grundsätzlich ist es doch völlig absurd, die eigenen wütenden Emotionen hinter einer Maske der "ewigen Geduld und liebevollsten Zuneigung" zu verstecken, wenns dahinter brodelte..... Stichworte wie Ich-Botschaften oder Authentizität werfe ich mal so rein.

Ich sehe darin sogar einen Teil des Erziehungsauftrags: Nämlich emotionale Schulung des Kindes durch Vorbildwirkung. Lehrer sind doch Vorbilder, in der Grundschule vielleicht noch mehr als später; Menschen lernen am meisten durch Modell-Lernen. Wenn Lehrkräfte sich durchaus authentisch zeigen und angemessen mit ihren Emotionen umgehen, haben sie Vorbildcharakter.

Wenn sie ihre eigenen Emotionen ständig unterdrücken, sind sie für Schüler nicht "greifbar", schwammig und unklar in der Aussage; sie erzeugen Unsicherheit.

Und seien wir doch mal ehrlich - hat hier nicht schon jeder mal in der Klasse "gebrüllt"???? Ein eleganteres Synonym wäre vielleicht "die Stimme erheben"; klingt besser, ist aber auch nichts anderes. Manchmal brauchts deutliche Signale, auch akustisch.

Beitrag von „Friesin“ vom 15. Oktober 2011 08:59

Zitat

Aber grundsätzlich ist es doch völlig absurd, die eigenen wütenden Emotionen hinter einer Maske der "ewigen Geduld und liebevollsten Zuneigung" zu verstecken, wenns dahinter brodelte..... Stichworte wie Ich-Botschaften oder Authentizität werfe ich mal so rein.

Völlig richtig. Und ich bin mit Sicherheit alles andere als das, was ich eine "dutki-dutki-Lehrkraft" nenne.

Was ich damit meinte, war, dass man sich nicht provozieren lassen soll. Sich bei Störungen nicht **persönlich** angegriffen fühlen soll. Störungen sind für mich ein Zeichen, dass etwas nicht stimmt. (schwieriger Stoff, Langeweile, Müdigkeit, Konzentrationsmangel, Austreten der Grenzen, um nur Einiges zu nennen). Sie sind kein Zeichen dafür, dass ich in meiner Persönlichkeit angegriffen werde; selbst das Grenztöten ist doch eher ein Machtspielchen, was bei Pubertierenden dazugehört. Also muss man Grenzen aufzeigen. Deutlich. Konsequenz. Mit liebevoller Zuneigung oder gar ewiger Geduld hat das absolut nichts zu tun. Natürlich werde ich manchmal auch laut, wenn die Grenzen überschritten werden. Für die Störenfriede und den Rest der Klasse das absolute Zeichen, dass sie zu weit gegangen sind. Ist selten nötig, weil vorher andere Maßnahmen greifen.

Beitrag von „remo“ vom 15. Oktober 2011 09:41

Aber es ging Sunny84w (der Threadöffnerin) doch gar nicht darum, dass sie sich persönlich angegriffen fühlt. Jedenfalls konnte ich das nicht herauslesen.

Sie braucht eindeutige und möglichst akut wirksame Tipps. Ihr ging sicher auch nicht darum, jemanden bloßzustellen oder zu demütigen oder einzelne Schüler durch explizites Lob gegen die Mitschüler auszuspielen. Das wird sie sicher auch nicht tun.

Vielleicht sind ja hier wirklich nur Lehrer, die in jeder Stunde ihre persönlichen Reaktionen nach den perfekten Standards z.B. eines Unterrichtsbesuchs planen. Oder ihre Klasse immer perfekt im Griff haben und alle Schüler sich leicht von ihrem Lehrer motivieren lassen und auf politischkorrekte pädagogische Maßnahmen hin spontan ihr Verhalten wieder verbessern. Dann Hut ab davor!

Bloß verstehe ich dann die vielen Diskussionen nicht, in denen genau das Gegenteil beschrieben wird.

Beitrag von „remo“ vom 15. Oktober 2011 09:48

| [Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Aber: gemecker ist eine Form der Kritik. Und ich versuche, meine Schüler zu "kritischen", selbstbewussten Menschen zu erziehen. Wenn die Kinder dann wegen ihrer kritischen Äußerung bestraft werden, halte ich das für falsch. (Und einen eklatanten Verstoß gegen die Meinungsfreiheit.) Aber wahrscheinlich habe ich dich nur falsch verstanden.

kl. gr. frosch

Unterscheidest du nicht zwischen Kritik und einer Art "Meckerkultur", in der z.B. prinzipiell alles kritisiert wird und zur Methode wird, um den Unterricht zu stören? Das hat doch nichts mit Meinungsfreiheit zu tun, wenn ständiges Gemecker (inhaltlich mehr oder weniger sinnfrei) den Unterrichtsablauf stört.

Zur Erziehung zur Kritikfähigkeit gehört für mich, Kritik natürlich äußern zu dürfen und können (klar!), aber dies auch angemessen zu tun und auch selber Kritik aushalten zu können.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 15. Oktober 2011 09:48

Öh, Sonnenkönigin, hast du nicht sogar eigene Kinder??

Aber selbst ein Kinderloser sollte im Leben bereits mitbekommen haben, dass die jungen Damen und Herren nicht so behandelt werden sollten - und trotz aller Konfrontationen u.ä. sollte man sich regelmäßig bewusst machen, dass man hier nicht auf einem Schlachtfeld steht ...

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 15. Oktober 2011 10:10

[remo](#) Die Reaktionen auf das "Bloßstellen" bezogen sich auch nicht darauf, dass sunny davon sprach. Aber Sonnenkonigin kam mit diesen obskuren Tipps an. Deswegen wurde ihr so massiv widersprochen, damit sunny nicht denkt, die Tipps wären so okay.

kl. Gr. Frosch

Zum "Gemecker": ich schrieb, dass es auch eine **Form** der Kritik sei. Diese mit in NRW nicht zulässigen Maßnahmen zu bekämpfen finde ich komisch.

Beitrag von „Ummon“ vom 15. Oktober 2011 11:29

[Zitat von philosophus](#)

Schläge und Waterboarding sollen nach amerikanischen Studien ja auch "funktionieren"
- sogar in der Sek. II und bei Erwachsenen. Würdest du das auch empfehlen?

Hm, Waterboarding....dass ich daran noch nicht selbst gedacht habe. Ich hab da so einige in der Sek II... 😊

Beitrag von „Meike.“ vom 15. Oktober 2011 12:59

[Zitat von philosophus](#)

Mit dem Lesen deiner Beiträge habe ich tatsächlich zunehmend Schwierigkeiten psychophysischer Natur (= Fremdscham kurz vor der Schmerzgrenze). Einerseits ist es ja ganz witzig, hin und wieder in die Beiträge der Soap "Sonnenkönigin gegen den Rest der (Schul-)Welt" reinzuzappen, andererseits setzt Du das, was Du hier schreibst, ja offenbar auch irgendwo in der Realität um, und das bestürzt mich schon ein bißchen.

Wenn man Deine Beiträge hier verfolgt, hast Du offenbar mit Schülern zu tun, die respektlos sind, Eltern, die hinterhältig über Dich tratschen, und unfähigen Kollegen, die im Vergleich zu Dir natürlich nichts drauf haben. Wenn einem tausend Geisterfahrer entgegen kommen, dann ist es zugegebenermaßen nicht ausgeschlossen, dass man der Einzige auf der richtigen Spur ist – aber wahrscheinlich ist es nicht.

Wenn man einem Grundschulkind, für das der emotionale Bezug zur Lehrperson ungleich wichtiger ist als für einen pubertierenden 9tklässler (und auch dem ist das nicht egal!) – das kann man sogar noch in Klasse 5/6 in Ansätzen sehen –, zeigt, dass man persönlich zornig auf es ist und es überdies vor versammelter Mannschaft allein dafür verantwortlich macht, dass der Unterricht nicht läuft, hat das auf das Kind keine nennenswerte Auswirkung?

Ich hoffe inständig, dass Du das nicht selbst glaubst (und dass Dein tatsächliches *Reality Distortion Field* im wirklichen Leben nicht so stark ist wie im Forum). Angesichts

der Tatsache, dass Du in anderen Diskussionen darüber schwadronierst, wie wichtig Dir die Lehrer-Schüler-Beziehung sei, überschreitest Du m. E. die Grenze zur Realsatire.

Übrigens für Watergate/Waterboarding – Daumen hoch, die Zusammenhänge hat, glaube ich, so noch niemand hergestellt, da bist Du einer großen Sache auf der Spur! (Unterrichtest du nicht Englisch?)

+1 ! 😊

Die Lehrer meines Vaters – die mit Kopfnüssen und Schlägen mit dem Lineal auf die Handinnenflächen arbeiteten – hatten auch diese Philosophie "gut ist, was funktioniert". Demütigungen und schulweit öffentliche Bloßstellungen waren auch an der Tagesordnung. Und in der Tat: die völlig verängstigte Klasse war mucksmäuschenstill. Ich hätte gehofft, dass trotzdem niemand zu dieser Erziehung von stillen, angstvollen Duckmäusern zurückkehren möchte. Seit so ungefähr 30 Jahren.

Beitrag von „Danae“ vom 15. Oktober 2011 13:05

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

1. Schau mal im Paragraph 53 des NRW Schulgesetzes nach. Da siehst du, was als "erzieherische Maßnahmen" zugelassen sind. Ein "lässt du einen Text [abschreiben](#)" gehört nicht dazu.

Es steht allerdings auch nicht drin, dass es nicht erlaubt sei, einen Text [abschreiben](#) zu lassen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 15. Oktober 2011 13:36

[Danae](#) Es ist quasi eine "White-List". Dort stehen die zur Verfügung stehenden und erlaubten Maßnahmen. Oder willst du mit der Argumentation von dir sagen, dass es z.B. erlaubt sei, den Schüler mit dem Kopf voran aus dem Fenster zu hängen, nur weil diese Maßnahme nicht explizit verboten ist?

kl. gr. frosch

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 15. Oktober 2011 14:39

Ich habe mich entschlossen, die "Meta-Diskussion" um die Argumente im Thread ins [Offtopic](#) zu verschieben. [Da](#) können wir weiterdiskutieren.

kl. gr. Frosch, Moderator

Beitrag von „strubbelsuse“ vom 15. Oktober 2011 16:30

Zusammenbrüllen und sauer sein spielen halte ich für einen absolut kontraproduktiven Weg, der vor allem eines zeigt: Hilflosigkeit.

Wenn ich selber brülle, kann ich nicht erwarten, dass die Kinder in angemessener Weise miteinander umgehen und sprechen.

Ich bin doch sehr erstaunt und auch erschrocken über einige der Tipps hier.

Zunächst würde ich genau schauen, was das eigentliche Problem ist.

Warum stören die Kinder, warum sind sie laut?

Haben sie nichts zu tun, zu wenig zu tun, Aufgaben, die sie überfordern, Aufgaben die sie unterfordern oder Aufgaben, die sie schlicht nicht motivieren?

Was muss sich am Unterricht ändern?

Was muss sich am Lehrerverhalten ändern?

Muss ich anders planen?

Wie läuft es in den Stunden der anderen Kolleginnen und Kollegen, besser, ähnlich, genauso schlimm?

Gemeinsam mit den anderen Kollegen würde ich dann überlegen, was sich ändern muss und ändern kann.

Und ja, Konsequenz halte ich auch für extrem wichtig, aber ich halte rein gar nichts davon, Kinder "klein zu machen", um Ruhe in die Klasse zu bekommen.

Es gibt ganz sicher keine pauschalen Rezepte, weil jede Lerngruppe anders ist und weil - wie die Antworten hier zeigen - jeder Lehrer anders ist und anders reagiert.

Da muss man seinen eigenen Weg finden.

Über Strafe allein wird das nicht funktionieren. Aber das ist nur meine persönliche Meinung.

Ich wünsche Dir alles Gute auf Deinem weiteren Weg!

Herzliche Grüße
strubbelsuse

Beitrag von „Bolzbold“ vom 15. Oktober 2011 17:08

Zitat von Danae

Es steht allerdings auch nicht drin, dass es nicht erlaubt sei, einen Text [abschreiben](#) zu lassen.

Frosch hat ja schon darauf hingewiesen, dass die dort aufgeführten Dinge eine "white list" darstellen.

Den pädagogischen Sinn, einen Schüler einen Text [abschreiben](#) zu lassen, weil er gestört hat, sehe ich jedoch nicht. Es ist eine Strafe, die noch nicht einmal im Zusammenhang mit dem vorangegangenen Fehlverhalten steht.

Man darf wohl vermuten, dass der Gesetzgeber seinerseits davon ausgegangen ist, dass die diesem Gesetz unterstehenden im öffentlichen Dienst Arbeitenden es verantwortungsbewusst auslegen und umsetzen.

Gruß
Bolzbold

Beitrag von „Silicium“ vom 15. Oktober 2011 17:25

Zitat von Bolzbold

Den pädagogischen Sinn, einen Schüler einen Text [abschreiben](#) zu lassen, weil er gestört hat, sehe ich jedoch nicht.

Mal abgesehen davon, dass ich es persönlich vermutlich zwar nicht so machen würde, sehe ich schon pädagogischen Sinn darin!

Warum sollten Störenfriede (nach Ermahnung + Wiederholungstat z.b.) nicht als Strafarbeit einen Text [abschreiben](#) müssen?

Ich musste früher im Französischunterricht als Strafe fürs Stören einen Dialog aus dem Schulbuch auswendig lernen (den ich heute noch halbwegs kann!) und ihn der Lehrerin während ihrer Pausenaufsicht rezitieren nächsten Tag. In Latein übrigens auch mal Strafauswendiglernen :X: . Mir war das jeweils sehr unangenehm und ich habe mein Verhalten im Unterricht daraufhin gemässigt, es reichte meist ein Blick in meine Richtung bei dieser Französisch-Lehrerin.

Finde das ein sehr legitimes pädagogisches Mittel und als Schüler versteht man den Zusammenhang zwischen dem Verhalten im Unterricht und der Strafe ganz klar.

Was natürlich nicht so geschickt ist, ist die Sache mit dem Auffordern zur Kritik und daraufhin Strafarbeit verteilen, aber das ist ein ganz anderer Fall. Störenfrieden einen Text zum [Abschreiben](#) aufzubrummen oder dergleichen ist doch wohl durchaus eine Option. (?!)

Was das Lautwerden angeht so würde ich auch sehr darauf achten, dass die Schüler nicht das Gefühl bekommen, sie könnten einen auf die Palme bringen. Wenn ich lauter werde dann mit nicht aggressivem Ton, sondern eher "bestimmt". Es wirkt aus meinen (bescheidenen) Erfahrungen mehr, wenn die Schüler merken, dem ist die Sache ernst ("Es stört mich enorm gerade!"), aber er bleibt immer cool dabei. Aus meiner Sicht ist jegliche Form von persönlich Werden (dazu gehört es aus meiner Sicht auch sauer zu reagieren, als sei man persönlich angegriffen) eine Ebene, auf der man schnell die Oberhand verliert.

Beitrag von „Danae“ vom 15. Oktober 2011 17:46

Prinzipiell halte ich das [Abschreiben](#) irgendeines Textes auch nicht für konstruktiv, das habe ich auch nicht behauptet. In besagtem Gesetzestext steht, dass "die Beauftragung mit Aufgaben, die geeignet sind, das Fehlverhalten zu verdeutlichen"[Schulgesetz NRW §53 (2)] legitim ist. Es ist sicherlich eine "white list", allerdings eine schwammige. Diese Aussage gibt dem Lehrer Spielraum, für erzieherisches Handeln. Mir pauschal zu unterstellen, ich lege das Schulgesetz falsch aus, finde ich vermessen.

Verhalten sich Schüler so, dass Unterricht nicht möglich ist, z.B. weil es ihm/ihr egal ist, da Grenzen nicht erkannt und/oder akzeptiert werden, kann ich diesen Schülern durch das [Abschreiben](#) lassen von Unterrichtsregeln Grenzen aufzeigen. Natürlich muss ich mir Gedanken machen, ob die Strafe verhältnismäßig ist. Bei Regelverletzungen im mündlichen Diskurs daran zu erinnern, dass es selbige gibt, mag bei einigen helfen, leider nicht bei allen, die schriftliche Reproduktion selbiger hilft da vielleicht auch nicht immer, auch wenn sie Freitags nach der letzten Stunde stattfindet.

Lehrer handeln unterschiedlich und im Laufe der Zeit überdenkt sicherlich der ein oder andere Kollege auch sein Repertoire an Maßregeln. Ich musste mir bei meinem letzten Schulwechsel auch neue Strategien überlegen, da meine alle bisher genannten bereits kannten und mich auslachen würden, versuchte ich es auch nur.

Beitrag von „grittigirasol“ vom 16. Oktober 2011 22:33

Hallo,

da es so viele Antworten geworden sind, habe ich zum Schluss nur noch diagonal gelesen. Daher hoffe ich mal jetzt, dass ich jetzt niemanden wiederhole. Ich finde auch das Loben sehr wichtig und würde deshalb als Motivation für ruhiges und konzentriertes Arbeiten etwas Positives in Aussicht stellen. Du könntest z.B. am Ende einer Unterrichtsstunde ein kleines Spiel (passend zum U-thema) durchführen oder auch eine kurze Geschichte vorlesen (je nach Altersstufe). Das würde ich als 5-Minuten-Ausklang einführen. Du erzählst den Kindern am Anfang der Stunde, was du heute für sie mitgebracht hast, aber das gibt es natürlich nur, wenn sie auch entsprechend mitgearbeitet haben.

Sowie sich im U-verlauf die Lautstärke erhöht, würde ich klar und deutlich auf die Belohnung am Ende der Stunde hinweisen, aber bevor es zu laut wird! Die Kinder werden sich vermutlich gegenseitig auffordern ruhig zu sein. Ich würde für den Fall, dass es nicht zum Einsatz der Belohnung kommt, eine kleine Schreiarbeit in petto haben, die einfach ruhiges Arbeiten erfordert (natürlich zum Einsammeln). Wenn du dann die Belohnung nicht einsetzen kannst, würde ich klar und deutlich sagen, weshalb du die Klasse nicht belohnen kannst und wie enttäuscht du bist. Damit die Kinder lernen, was ruhiges Arbeiten bedeutet, wird jetzt eben das und das geschrieben. Während die Kinder leise schreiben (einige werden sicher murren und auf die Störenfriede sauer sein = Selbsterziehung), würde ich sagen, dass ich gerne bereit bin, die Belohnung in der nächsten Stunde einzusetzen, wenn dann das Arbeiten besser klappt. Ich denke, das wird dann klappen.

Du wirst das natürlich regelmäßig machen müssen, aber in der Zeit wirst du auch selbst in deiner Persönlichkeit wachsen und sicherer im Umgang mit den Kindern werden und die entsprechende Autorität erlangen. Gerade bei den kleinen Kindern finde ich es noch relativ einfach, sie zu begeistern. Schwieriger sind dann die pubertären Klassen und da sage ich immer wieder: nicht jeder, der Lehrer werden möchte, ist auch dafür geeignet. Da muss man schon ein gewisses Know-how haben.

Also Kopf hoch!

Beitrag von „sunny84w“ vom 17. Oktober 2011 21:24

@ Nici311: Gute Idee, das auch mit Klammern an die Karten dranzumachen...werde ich mal erstellen.

Hat jemand noch solche ähnlichen Hilfsmittel, um die Kinder auf ihr Verhalten aufmerksam zu machen? Hab schonmal was von Sonne bis Gewitter gehört...Damit auch die positiv arbeitenden Kinder gesehen werden.

Auch wenn jede Klasse anders ist, sollte es doch Möglichkeiten geben, die immer helfen.

Besonders: Welche Möglichkeiten setzt ihr als "Strafen" ein nach der roten Karte?

Mit den Spielen am Ende der Std finde ich gut, hab ich auch schon öfters gemacht.

Bin über direkte Praxistipps dankbar! Also die man direkt umsetzen kann. An sich weiß ich ja, wie man sich verhalten soll. Frage mich nur immer: Was tu ich, wenn ich so vielen Kindern gelbe Karten gegeben habe, ist das noch glaubwürdig? Ab wann gibt man die gelbe Karte? Ab der 1. oder erst 2. Ermahnung?

Und: Kennt jemand Spiele bzw. kleine Sprechverse, die mit Bewegungen am Platz gespielt werden und bei denen man den Vers immer wieder in verschiedenen Stimmungen und Tonlagen sprechen kann, bis man dann bei "ohne Stimme" angekommen ist?

Was ist, wenn ich vor der Klasse stehe und Ruhe möchte und mit dem Leisezeichen klinge und das Zeichen (Hand hochhalten) zeige und alle mit ihrem Nachbarn reden und sie es nicht interessiert und sie nicht mitkriegen, dass ich gerade etwas sagen möchte???

Fragen über Fragen!!! Hoffe es gibt konstruktive Antworten.....

LG Sunny

Beitrag von „Dejana“ vom 17. Oktober 2011 23:11

Die Wundermethode, nach der du zu suchen scheinst, gibt es nicht. Du musst herausfinden was fuer dich und fuer deine Schueler funktioniert (und auch, was an deiner Schule ueblich ist).

[Zitat von sunny84w](#)

Besonders: Welche Möglichkeiten setzt ihr als "Strafen" ein nach der roten Karte?

Das kommt darauf an, warum du eine "rote Karte" gegeben hast und welchen Stellenwert du dieser einräumst. Bei mir ist die hoechste Stufe der Stundenverweis zur Stufenleitung. Schueler fuellen dann einen Reflektionsbericht aus, den sie mit mir und unserer Stufenleiterin durchsprechen. Dem folgt ein Anruf daheim und bei wiederholtem Fehlverhalten ein Elterngespraech in der Schule. Fuer die meisten meiner Schueler ist ein Anruf zu Hause allerdings eine ziemlich schwerwiegende Massnahme. Da sie noch ziemlich jung sind, ist es fuer sie auch nicht gerade angenehm, wenn sie in der Pause drin bleiben muessen. (Unseren Aelteren ist das ziemlich schnuppe.)

[Zitat von sunny84w](#)

Bin über direkte Praxistipps dankbar! Also die man direkt umsetzen kann. An sich weiß ich ja, wie man sich verhalten soll. Frage mich nur immer: Was tu ich, wenn ich so vielen Kindern gelbe Karten gegeben habe, ist das noch glaubwürdig? Ab wann gibt man die gelbe Karte? Ab der 1. oder erst 2. Ermahnung?

Das musst du fuer dich selbst entscheiden. Wie viele Ermahnungen findest du denn angemessen? Persoenlich erinnere ich einmal an die Verhaltensregeln und dann kommt der Name an die Tafel. Sobald der Name an der Tafel ist, bleibt kind in der naechsten Pause erstmal drin und wir unterhalten uns kurz ueber sein Fehlverhalten. Das ist noch nicht furchtbar und dauert auch nicht lange, aber sie wissen, dass sie nicht nur rumalbern koennen, bis sie rausfliegen. Konsequenzen kommen schon viel frueher.

Ich weise meine lieber bei Kleinigkeiten zurecht...dann kommen sie weniger auf die Idee wirklich aus der Spur zu laufen. 😞

Es kommt immer darauf an, wie weit du es erlauben willst. Du musst die Kontrolle in deinem Klassenraum behalten, weshalb du dir ueber deine Erwartungen und moeglichen Konsequenzen klar sein musst. Zusaetzlich musst du dann auch moegliche Konsequenzen durchziehen, ob nun nettes Kind oder nicht.

[Zitat von sunny84w](#)

Was ist, wenn ich vor der Klasse stehe und Ruhe möchte und mit dem Leisezeichen klinge und das Zeichen (Hand hochhalten) zeige und alle mit ihrem Nachbarn reden und sie es nicht interessiert und sie nicht mitkriegen, dass ich gerade etwas sagen möchte???

Wenn es sie nicht "interessiert", dass du was sagen moechtest, dann ist schon viel frueher was schief gelaufen. (Sowas ist unhoeftlich.) Mit meinen hab ich am Anfang klar durchgesprochen, was ich erwarte, welches Leisezeichen ich benutze und was die Konsequenz ist, sollten sie nicht darauf reagieren. Wir haben das dann mehrmals geuebt und inzwischen ist das eigentlich kein Problem mehr. Wenn ich vorne stehe und Kinder einfach weiter quasseln, guck ich sie einfach an. (O-Ton einer meiner Maedels: "Miss, you look well scary when you are staring like that.") Das dauert vielleicht ein bissl, geht aber mit etwas Uebung.

Wenn dir das nicht gefaellt, kannst du es ja auch mal mit Klatschen versuchen (also, Haende klatschen,...nicht die Kinder). Man kann dann einen Klatschrhythmus vormachen, den Schueler nachklatschen. Das kann langsaemer oder schneller sein. Bedeutet, dass Schueler erstens zuhoeren und sich konzentrieren muessen und sie zweitens alles aus den Haenden legen.

Beitrag von „Shadow“ vom 18. Oktober 2011 18:42

Ergänzend zu dem "Klatsch-Tipp" von Dejana:

Du kannst auch - wenn alle verstanden haben, dass sie klatschen sollen - mit schnipsen weiter machen und wenn alle schnipsen reibst du die finger lautlos aneinander.

Dann ist es in der Regel sehr leise und du kannst fortfahren.

Aber das Problem liegt hier wohl woanders.

[sunny](#)

Ich hab nicht alles gelesen.

Aber hast du diese Klasse neu übernommen? Welches Schuljahr ist es?

Gelbe Karten gebe ich nach der 1. Ermahnung.

Aber du hast schon recht, wenn natürlich 10 Kinder stören, ist die Frage, wie glaubwürdig die Karten noch sind und ob es sich nicht abnutzt.

Vielleicht solltest du zusätzlich mit Lobkarten für die lieben Kinder arbeiten mit einer kleinen "Belohnung" am Ende oder so... 😞

Beitrag von „chrisy“ vom 18. Oktober 2011 19:03

Vlt. sind auch solche token-systeme was für dich (--> <http://de.wikipedia.org/wiki/Token-System>) , ein paar findest du hier:

<http://www.4teachers.de/?action=show&id=668658&page=0>